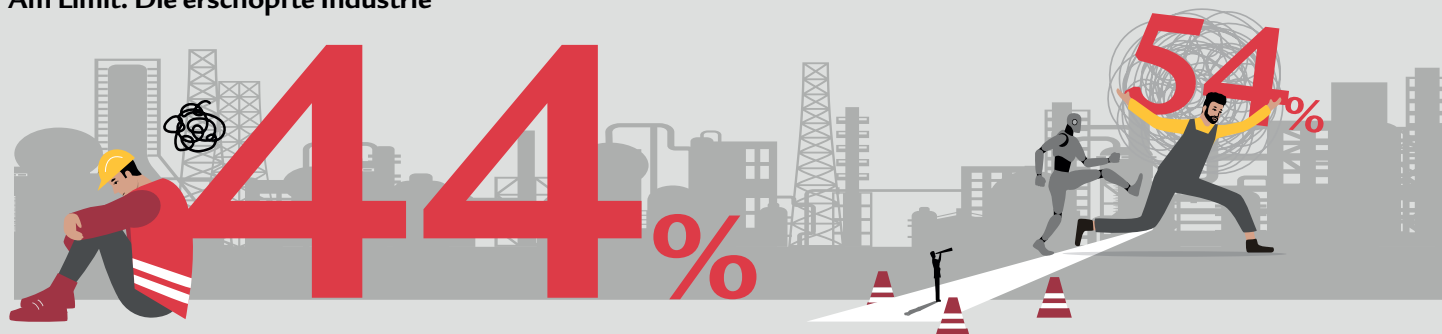


Industrie im Stresstest – ChemieRente-Studie 2026

Am Limit: Die erschöpfte Industrie



Ist-Zustand heute: 44 % der Industrie-Beschäftigten fühlen sich durch den aktuellen Branchenwandel heute physisch oder psychisch mehrbelastet – 29 % zumindest teilweise.

Blick nach vorn: Mehr als die Hälfte (54 %) der Befragten rechnet damit, dass der Druck weiter steigen wird. 33 % gehen zumindest teilweise davon aus.

Der Belastungs-Gap: Werkshalle vs. Büro

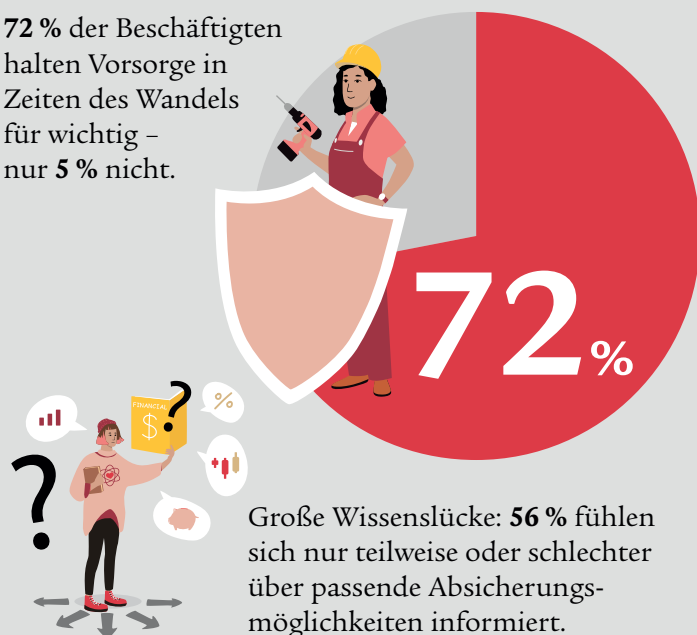
In der Produktion spüren 59 % erhöhten Druck durch den Wandel. Im Bereich White Collar (also Verwaltung, Außendienst und Labor) sind es nur 37 %.

Haupt-Stressoren für die Mehrbelasteten: Zusätzliche Arbeit durch Kosteneinsparungen und Effizienzprogramme (49 %), Personalabbau bzw. unbesetzte Stellen (48 %), Umstrukturierungen (40 %)



Enormer Bedarf – löchriges Wissen

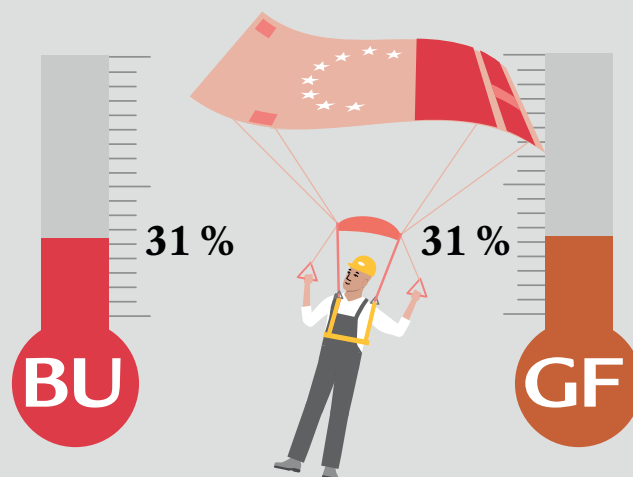
72 % der Beschäftigten halten Vorsorge in Zeiten des Wandels für wichtig – nur 5 % nicht.



Vertriebspotenzial in der Industrie: 21 % haben aktuell noch keinen Schutz, planen aber Abschluss einer Versicherung.

Zeitenwende in der AKS

Trendwechsel: Die gezielte Absicherung von Grundfähigkeiten (GF) wird mit 31 % von genauso vielen Befragten bevorzugt, wie die klassische BU..



Aber: Während 40 % eine BU besitzen, verfügen erst 12 % über einen Grundfähigkeitsschutz.